

„Vorhof zur Hölle“ Fünf Jahre als Kriegsgefangener in der Sowjetunion

Lesung von Dr. Michael Laska aus dem Bericht seines Vaters
über dessen Kriegsgefangenschaft

Dienstag, 17. November 2026, 18.30 Uhr

VHS Iserlohn, Bahnhofplatz 2, 58644 Iserlohn

Eintritt: 6 Euro; Ermäßigungsberechtigte: 3 Euro

Franz Laska (1920–2005), war von August 1944 bis Mai 1949 als deutscher Soldat in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Über die Erlebnisse in dieser Zeit hat er in den 1990er Jahren einen Tatsachenbericht verfasst, den er anschließend seinen Kindern übergab. Der Bericht befand sich jahrelang im Bücherschrank des Sohnes Michael, der ihn Anfang 2025 erneut in die Hand genommen hat. Danach reifte der Entschluss, in passendem Rahmen und an passenden Orten einen Einblick in die Erfahrungen und Erlebnisse seines Vaters zu geben. Anfang 2026 veröffentlichte Dr. Michael Laska den Bericht als Buch. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft lebte Franz Laska zunächst einige Jahre in Hagen; dorthin war seine Familie aus Schlesien vertrieben worden. Danach lebte er bis zu seinem Lebensende in Iserlohn. Er war in leitender Stellung beim Arbeitsamt Iserlohn beschäftigt. Dr. Michael Laska wird die Biografie seines Vaters vorstellen und Auszüge aus dessen Bericht über die fünfjährige Kriegsgefangenschaft vorlesen.



**Stadtgeschichtliche Vortragsreihe
des Stadtarchivs Iserlohn
in Kooperation mit der VHS Iserlohn**



ISERLOHN.
wald | stadt | kultur

Stadtarchiv Iserlohn

in der „Alten Post“

Theodor-Heuss-Ring 5

D - 58636 Iserlohn

Tel.: 02371/217-1921

Mail: archiv@iserlohn.de

Internet: www.archiv-iserlohn.de

Ermäßigungsberechtigte sind nach § 4 der Gebührensatzung für das Stadtarchiv Iserlohn vom 7. April 2022:
Schülerinnen, Schüler, Studierende, Auszubildende, Wehrdienstleistende, Freiwilligendienstleistende (FSJ/BFD), Schwerbehinderte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II), Inhaberinnen und Inhaber des Iserlohn-Passes und der Ehrenamtskarte.

Bildnachweise

Titelbild:

Porträt des Lehrers und Schriftstellers Ludwig Schröder, Ölgemälde von Walther A. Renzing, 1915 (Stadtarchiv Iserlohn)

- 1) Porträt Fanny van Hees, um 1865 (Fotograf: unbekannt / Stadtarchiv Iserlohn)
- 2) Porträt Ludwig Vinckes, Ölgemälde von Friedrich Boser, 1840 (Privatbesitz)
- 3) Porträt Ludwig Schröder, 1924 (Fotograf: Paul Müsse / Stadtarchiv Iserlohn)
- 4) Porträt Franz Laska, Mai 1941 (Privatbesitz)

Stadtarchiv Iserlohn



VORTRÄGE
II. Halbjahr 2026

Stadtgeschichtliche Vortragsreihe

FrauenOrte NRW:

Fanny van Hees (1817–1870) in Iserlohn

Einweihung der Infotafel,
u. a. mit Vortrag von Dr. Pauline Puppel, Aumühle

Samstag, 26. September 2026

10.00 Uhr: Gartenstraße 33

11.00 Uhr: Gymnasium An der Stenner (Forum), Stennerstr. 5
In Kooperation mit: FrauenRat NRW e.V.; Gleichstellungsstelle der Stadt Iserlohn; Gymnasium An der Stenner

Iserlohn wird Teil des Projektes FrauenOrte NRW! Mit diesem Projekt würdigt der FrauenRat NRW e.V. Frauenpersönlichkeiten aus über 1000 Jahren und allen Ecken des heutigen Bundeslandes. Für Iserlohn ist eine Ehrung von Fanny van Hees (1817–1870) ausgewählt worden. Am Samstag, 26. September 2026, wird die Infotafel zur Erinnerung an die Gründerin und Direktorin der ersten Höheren Mädchenschule in Iserlohn am ehemaligen Schulgebäude Gartenstraße 33 eingeweiht. Seit 1849 wohnte Fanny van Hees in Iserlohn. Sie gab Unterricht in Handarbeiten und stellte den Antrag, eine Mädchenschule zu gründen.

Am 5. Juli 1852 konnte sie als examinierte Lehrerin ihre private Höhere Töchterschule eröffnen, 1863/64 sogar ein eigenes Schulgebäude beziehen. Aus gesundheitlichen Gründen gab Fanny van Hees nach 17 Jahren die Leitung der Schule ab, aus der im Laufe der Zeit das Gymnasium An der Stenner hervorging.

Bitte informieren Sie sich über das detaillierte Programm in der Lokalzeitung oder im Internet.

Ludwig Freiherr Vincke auf Reisen: ... in Iserlohn

Lesung aus den Tagebüchern des Ludwig Freiherrn Vincke mit dem Schauspieler Markus von Hagen und Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Münster

Dienstag, 13. Oktober 2026, 18.30 Uhr

VHS Iserlohn, Bahnhofplatz 2, 58644 Iserlohn
Eintritt: 6 Euro; Ermäßigungsberechtigte: 3 Euro
In Kooperation mit: Landesarchiv NRW Abt. Westfalen; Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster; Historische Kommission für Westfalen

Der erste Oberpräsident von Westfalen, Ludwig Freiherr Vincke (1776–1844), war ein rastloser Beamter, der die Hälfte seiner Arbeitszeit vor Ort bei den Menschen in Westfalen und nur die andere Hälfte am Schreibtisch in Münster verbrachte. Vor Ort, also auch in Iserlohn, traf er Honoratioren und Kaufleute, Kommunalpolitiker und einfache Leute. Er schob zahllose Projekte an, die den Menschen zugutekamen, so den Bau von Straßen („Chausseen“), die erste Eisenbahnstrecke in Westfalen, die lokale Wirtschaft und vieles mehr. Seine Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen hielt er über 55 Jahre hinweg in seinem Tagebuch fest. Der Schauspieler Markus von Hagen liest interessante und spannende Passagen aus dem Tagebuch, die Iserlohn und seine Bewohnerinnen und Bewohner betreffen. Eine kurze Einführung in das Leben und die Projekte Vinckes ordnet die Passagen historisch ein. Im Anschluss wollen wir bei Getränken und Brezeln ins Gespräch kommen.

Iserlohner Köpfe:

Der Iserlohner Stadtarchivar

Ludwig Schröder und seine Familie

Vortrag von Dr. Walter Wehner, Iserlohn

Dienstag, 3. November 2026, 18.30 Uhr

VHS Iserlohn, Bahnhofplatz 2, 58644 Iserlohn
Eintritt: 6 Euro; Ermäßigungsberechtigte: 3 Euro

Ludwig Schröder (1863–1934) gilt als der erste vom Magistrat der Stadt Iserlohn 1920 amtlich ernannte Stadtarchivar, der zugleich für die Bücherei zuständig war. Als Lehrer für die Südschule kam er 1883 von Soest nach Iserlohn, hielt neben seiner pädagogischen Tätigkeit eine Fülle an Vorträgen zu literarischen und historischen Themen, schrieb Rezensionen, veröffentlichte als Schriftsteller und Herausgeber eine Reihe von Büchern, trat erfolgreich als Rezitator von Dialekt-Texten auf, engagierte sich in zahlreichen lokalen Verbänden und Vereinen, war zweiter Vorsitzender der Abteilung Märkisches Sauerland des Westfälischen Heimatbundes und Entdecker des Erstdrucks des Westfalenliedes.

Die Geschichte seiner Familie – von seinen Eltern bis zu seinen Kindern – spiegelt zugleich die Umbrüche und die Katastrophen des Ersten Weltkrieges und die Abgründe der NS-Zeit in teils erschreckender Weise wider. Lokalhistorie zeigt sich hier zugleich als eindrucksvolles Beispiel für die deutsche Geschichte.

